

Neue Bewegungswelten

Ars Saltandi vergrößert sich und eröffnet am Wochenende ein Zentrum für Moving Arts

Von Rebecca Hürter

Anne Kraudi klettert an einem Tuch nach oben. Dann lässt die 18-Jährige sich in die Tiefe fallen. Doch ihr Tuch fängt sie auf. Die Akrobatik am Vertikaltuch gehört zu den neuen Künsten, die bei Ars Saltandi trainiert werden. Das Tanzzentrum hat sich deutlich erweitert. Neben der Schule für Dance and Drama mit über 600 Mitgliedern gibt es neuerdings ein Zentrum für Moving Arts, also bewegte Künste.

Während Anne Kraudi dort unter der Decke schwebt, üben ihre Mitschülerinnen auf dem neuen Schwingboden Steptanz. Danach balancieren sie auf Röhrrädern durch die Halle. In den alten Räumen war dafür kein Platz. Genauso wenig wie für Luftyoga, Parcours-training, Trapeztanzen und Vertical Dance. Dabei schlagen die Schüler Räder an der Wand.

Diese Kunstformen können jetzt – neben vielen anderen – von allen Mitgliedern erlernt werden. Vorher standen sie nur den Schülern der Leistungsgruppe offen. Die Ars Saltandi Company trainierte in Turnhallen in der Stadt. „Für Hildesheim und den Raum ergeben sich ganz neue Bewegungswelten“, sagt Katrin Katholnigg, die Gründerin von Ars Saltandi. „Die Schüler erwerben viele Fähigkeiten, die irgendwann ineinandergreifen.“

Mit dem neuen Zentrum, das 660 Quadratmeter zusätzliche Trainingsfläche bietet, erfüllt Katholnigg sich einen großen Wunsch. Aber die Umsetzung ist für sie mit einem Risiko verbunden. Denn den Großteil der Kosten trägt die Leiterin der Tanzschule als Unterneh-



Endlich genug Platz: Anne Kraudi (in der Luft) und andere Mitglieder der Company bereiten sich auf ihren Auftritt bei der Eröffnungsfeier vor.

FOTO: MORAS

600 Mitglieder, 18 Trainerinnen

600 Mitglieder und 18 Trainerinnen sind bei Ars Saltandi aktiv. Die Geschichte der Tanzschule hat 1989 begonnen. Damals schloss sich Katrin Katholnigg einer Tanzgruppe im Haus der Jugend an, die in ihren Bewegungen

über den klassischen Tanz hinausgehen wollte. 1994 übernahm die Hildesheimerin die Gruppe. Daraus entstand die Idee, eine eigene Tanzschule zu eröffnen, die verschiedene Tänze und Akrobatik miteinander

verbindet. Im Jahr 2002 eröffnete Ars Saltandi die Schule in Himmels- thür. Vorher hatte Katholnigg als Übersetzerin gearbeitet. Zur ersten Ballettstunde kam nur eine Schülerin, erinnert sich Katholnigg.

er komplett in die Studios“. Neben der privatwirtschaftlich geführten Schule gibt es noch die Ars Saltandi Company, eine Auftrittsgruppe, die als gemeinnütziger Verein organisiert ist. „Das machen alle ehrenamtlich – mich eingeschlossen“, sagt Katrin Katholnigg. Die Company trägt sich überwiegend durch ihre Auftritte; die Schule verdient nichts daran.

Schon als sie 2002 die Tanzschule eröffnete, wollte Katholnigg Tanz und Akrobatik miteinander verbinden. „Wir sind der Anlaufpunkt für Vielfalt“, sagt sie. Trotzdem wird bei Ars Saltandi ihr zufolge auch fündig, wer ausschließlich klassische Tänze erlernen will. In der Schule gibt es beispielsweise alleine 50 Spitzentänzerinnen. Tanz ist Katholnigg zufolge die Basis für das gesamte Programm des Tanzzentrums. „Akrobatik und

Feuershows sind langweilig ohne tänzerische Elemente“, sagt sie.

Die neuen Räume sollen nicht nur den Schülern zugute kommen: Dort soll nach Angaben von Katholnigg auch das Projekt „Federleicht“ umgesetzt werden. Die Mitarbeiter von Ars Saltandi wollen damit sozialschwachen Kindern Workshops kostenfrei anbieten. Im vorigen Jahr wurde „Federleicht“ als eine der besten Projektideen Deutschlands ausgezeichnet. Wenn das Preisgeld aufgebraucht ist, will Katholnigg wieder Fördergelder beantragen. „Der Verein selbst kann das nicht leisten“, sagt sie.

Auch beim Aufbau des neuen Zentrums war Katholnigg auf fremde Hilfe angewiesen. 50 Mitglieder packten selber mit an. Sie rissen die Decke der alten Industriehalle auf, strichen Wände und malten Möbel an. Die Arbeit hat sich Katholnigg

zufolge gelohnt: „Ich freu mich wie verrückt“, sagt die 50-Jährige. Und auch die Schüler sind zufrieden: „Es ist super, wir haben endlich genug Platz“, sagt Anne Kraudi, nachdem sie erneut sicher auf dem Hallenboden gelandet ist. Weiter geht es mit dem Training für die Show bei der großen Eröffnungsfeier.

Info Am Samstag, 23. September, und Sonntag, 24. September, wird das neue Zentrum für Moving Arts in der Carl-Zeiss-Straße 18a eröffnet. Von 11 bis 17 Uhr präsentieren die Kinder und Jugendlichen am Samstag ihre Tänze. Der Sonntag beginnt um 12 Uhr mit einem Sekttempfang. Danach können die Besucher das Luftartistik-Equipment ausprobieren. An beiden Abenden tritt die Company mit dem Programm „Open“ auf. Die Abendveranstaltung beginnt am Samstag um 20 Uhr und am Sonntag um 18.30 Uhr.